

Schöner Wohnen 2003

„Schöner Wohnen 2003“ hieß das Motto, unter dem die SWG im Januar 2003 mit dem Familientag in der Eishalle in das neue Jahr gestartet ist. Ein toller Erfolg, denn rund 650 Gäste waren der Einladung gefolgt.

Diesen Schwung konnten wir leider nicht in die Vorbereitung unserer neuen Modernisierungsvorhaben mitnehmen. Erst am 30. April 2003 wurde das Landeswohnungsbauprogramm verabschiedet und weitere neun Wochen gingen ins Land, bis wir wussten, für welche Vorhaben Fördermittel bereitgestellt werden können. Seit wenigen Tagen nun ist klar - den größten Teil unserer geplanten Baumaßnahmen können wir in die Tat umsetzen. Der Schwerpunkt der Arbeiten wird in Neu Zippendorf und auf dem Großen Dreesch liegen. Im Herbst werden die Arbeiten an dem schon oft vorgestellten Modellvorhaben in Neu Zippendorf beginnen. Bei der Modernisierung unseres Wohnungsbestandes haben wir uns dabei auch für das Jahr 2003 anspruchsvolle Ziele gesteckt.



Die Sanierung des Lambrechtsgrunds ist in vollem Gange. Neue Modernisierungen startet die SWG in diesem Jahr noch in Neu Zippendorf und auf dem Großen Dreesch

Länger für die Mieter im Einsatz

Die Mitarbeiter der SWG sind jetzt auch am Donnerstag bis 18 Uhr für ihre Kunden im Einsatz. Die Geschäftsstellen in der Leonhard-Frank-Straße 35 in der Weststadt sowie in der Lomonossowstraße 9 im Mueßer Holz haben
Montag und Mittwoch von 7.30 bis 15.30 Uhr
Dienstag und Donnerstag von 7.30 bis 18 Uhr

Freitag von 7.30 bis 12.30 Uhr geöffnet.
Darüber hinaus ist unsere Telefonzentrale (0385/ 7450-0) montags und mittwochs bis 17 Uhr und freitags bis 14 Uhr besetzt.
Weitere Informationen gibt es rund um die Uhr auch im Internet auf www.swg-schwerin.de



*Jetzt auch donnerstags bis 18 Uhr zu erreichen:
Die Mitarbeiter der SWG*

Editorial

Liebe Mitglieder,
das Jahr 2002 hat mit der Genehmigung des Jahresabschlusses durch die Vertreterversammlung am 17. Juni 2003 nun auch seinen formellen Abschluss erfahren. Es beruhigt zu wissen, dass die Wirtschaftsprüfer keine Beanstandungen hatten und die gewählten Vertreter die getroffenen Entscheidungen einstimmig bestätigt haben. Trotz der positiven Ausblicke zur wirtschaftlichen Entwicklung der Genossenschaft kann die allgemeine Vermietungssituation nicht zufrieden stellen.



*Wilfried Wollmann
Vorstandsvorsitzender*

Die jüngste Haushaltsbefragung der Stadt hat zwar ergeben, dass die Schweriner mit ihrer Wohnung und ihrem Wohnumfeld sehr zufrieden sind, dennoch hat die Abwanderung von Mitgliedern aus der Genossenschaft in andere Regionen zugenommen. Das verwundert nicht angesichts der Situation auf dem Arbeitsmarkt, die wir in der Folge dann auf dem Wohnungsmarkt sehr deutlich spüren.

Damit wir nicht auch noch innerhalb der Stadt Mieter verlieren, müssen wir alle gemeinsam noch deutlicher hervorheben, dass das Wohnen in unserer Genossenschaft mehr als nur ein Nutzungsvertrag ist.

Es ist Wohnen plus. Das Plus steht unter anderem für guten Service zu mieterfreundlichen Zeiten, steht für eine breite Palette spezieller Wohnungsangebote

für junge und alte Menschen aber auch für moderne und zukunftsorientierte Grundrisslösungen. Es steht für ein großes soziales Engagement und Veranstaltungsangebot in den Nachbarschaftstreffs. Plus kann aber auch stehen für Beratung und Betreuung im Alter, wenn es um die Möglichkeiten des altengerechten Wohnens in der eigenen Wohnung geht. Das und einiges mehr erhalten Sie schon jetzt mit dem Nutzungsvertrag und das Plus wird sich noch erweitern. Tragen Sie mit uns gemeinsam den guten Ruf der Genossenschaft weiter, dann kann künftig das Plus noch viel mehr bedeuten.



Richtig was los! ...mit der SWG

Regelmäßig organisieren oder unterstützen die SWG eG und der „Hand in Hand“ e.V. Feste und Feiern für die Mieter in ihren Wohngebieten oder in ganzen Stadtteilen. Auch in diesem Jahr stehen noch einige Veranstaltungen auf dem Plan:

- 5. August 2003, 14 bis 18 Uhr
Anwohnerfest Tallinner Str. 42
- 7. August 2003, 14 bis 18 Uhr
Anwohnerfest Kopernikusstraße 2
- 27. August 2003, 14 bis 18 Uhr
„Tag der offenen Tür“ im Betreuten Wohnen in der Friesenstraße 9a
- 4. September 2003, 14 bis 17 Uhr
Vier Jahre Nachbarschaftstreff Lessingstraße 26 a
- 6. September 2003, 14 bis 18 Uhr
Stadtteilstadt Mueßer Holz
- 11. September 2003, 14 bis 18 Uhr
„Tag der offenen Tür“ im Betreuten Wohnen in der Lise-Meitner-Str. 15
- 24. September 2003, 18 bis 20 Uhr
Lampionumzug Lankow
- 2. Oktober 2003, 18 bis 20 Uhr
Lampionumzug Neu-Zippendorf

- 10. Oktober 2003, 18 bis 20 Uhr
Lampionumzug Mueßer Holz
- 23. Oktober 2003, 10 bis 16 Uhr
Kinder- und Jugend-Sportfest Weststadt

Nähere Informationen gibt es unter Telefon 0385/ 74 50 123 oder direkt in den Nachbarschaftstreffs.

Positive Ausblicke auf Vertreterversammlung

Am 17. Juni 2003 fand im Casino des AOK-Gebäudes die 13. ordentliche Vertreterversammlung der Schweriner Wohnungsbaugenossenschaft eG statt. Einstimmig wurde der Jahresabschluss für 2002 beschlossen sowie Vorstand und Aufsichtsrat Entlastung erteilt.

Von den 112 eingeladenen Vertretern waren 59 anwesend, 25 hatten sich entschuldigt. Die hohe Beteiligung zeigt, dass viele Vertreter ihre ehrenamtliche Tätigkeit mit großem Engagement wahrnehmen. Herr Grüning, Vorsitzender des Aufsichtsrates, eröffnete die Vertreterversammlung und begrüßte die Vertreter, die Gäste von der Sparkasse Schwerin und der Deutschen Kreditbank AG sowie Vorstand und Mitarbeiter der Genossenschaft. Er hob hervor, dass die Genossenschaft viel Positives leistet und mit ihren Modernisierungen und Umbauten sowie durch ihr soziales Engagement große Resonanz und viel Anerkennung fand.

Margitta Schumann, kaufmännischer Vorstand, gab einen ausführlichen Bericht zur Finanz- und Ertragslage der SWG mit Ausblick auf die wirtschaftliche und finanzielle Entwicklung in den nächsten zwei Jahren. Diese sieht, trotz der schwierigen Vermietungssituation und des hohen Leerstands, positiv aus. (Auszüge aus dem Lagebericht 2002 sind auf Seite 4 nachzulesen.) Vorstandsvorsitzender Wilfried Wollmann erläuterte in seinem Bericht die Umbau- und Modernisierungsmaßnahmen des Jahres 2002 und vermittelte Einblicke in zukünftige Vorhaben. Aufsichtsratsmitglied Andreas Ballentin trug das Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses durch die Wirtschaftsprüfer vor. Darin wird der SWG bescheinigt, dass die Prüfung zu keinen Einwänden geführt hat und ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt wurde. Der Jahresabschluss wurde in den anschließenden Abstimmungen einstimmig genehmigt.



Margitta Schumann
Kaufm. Vorstand

Vertreterversammlung 2003

Anspruchsvolle Ziele bei der Modernisierung

Fortsetzung von Seite 1:

Es beginnt mit den Wohnhäusern in der Tallinner Straße 36 bis 42 und der Tallinner Straße 21 bis 29, wo unter anderem auch 22 altengerechte Wohnungen entstehen. Insgesamt 44 altengerechte Wohnungen werden im Rahmen der Modernisierung in den Häusern Von-der-Schulenburg-Straße 5 bis 7 und 8 bis 10, sowie Friedrich-Engels-Straße 3 bis 5 geschaffen und erweitern das Angebot der Genossenschaft auf diesem Sektor deutlich. Die Friedrich-Engels-Straße 6 bis 8 kann ebenfalls in Angriff genommen werden, wodurch die Modernisierung in diesem Straßenzug dann abgeschlossen ist.

Erfreulich ist auch die Tatsache, dass es ebenfalls in der Weststadt und am Obotritenring weitergehen wird. Für die Lessingstraße 40 bis 52 wurden Fördermittel zugesichert. Am Obotritenring sowie in der Jean-Sibelius-Straße 8 und 15 bis 18 werden wir die Arbeiten allerdings ohne Landesförderung fortsetzen müssen. Insgesamt können wir mit diesem umfangreichen Programm angesichts der immer knapper werdenden Fördermöglichkeiten des Landes sehr zufrieden sein.

Wilfried Wollmann,
Vorstandsvorsitzender

Allein Wohnen mit Service

Mit dem Slogan „Wohnen und Service in der eigenen Wohnung“ startete die SWG vor einem Jahr ein neues Serviceangebot, das in der Wohnungswirtschaft nicht alltäglich ist. Neben den altengerechten Wohnanlagen und dem Betrieb unserer sechs Nachbarschaftstreffs, wurde nun auch die Beratung und Betreuung von hilfebedürftigen Bewohnern in der eigenen Wohnung verstärkt angeboten.

„Unsere Zielstellung ist es, den älteren oder behinderten Menschen bei dem Bestreben, so lange wie möglich in ihrer Wohnung zu bleiben, in geeignetem Umfang Hilfe und Unterstützung anzubieten“, sagt Jürgen Wörenkämper vom Sozialen Management. Die SWG verfolgt damit konsequent das Ziel, den Service für die Mitglieder in der Genossenschaft ständig zu verbessern und zu erweitern.

Was heißt „Wohnen und Service in der eigenen Wohnung?“

Bei Bedarf und nach Prüfung der technischen Bedingungen, bestehen vielfältige Möglichkeiten, die Wohnung baulich den individuellen Bedürfnissen des Einzelnen anzupassen. Zudem können durch ein reichhaltiges Angebot an häuslichen Serviceleistungen kleinere und größere Alltagsprobleme gelöst werden.

Was wurde im vergangenen Jahr im Projekt „Wohnen und Service in der eigenen Wohnung“ erreicht?

Seit Bekanntmachung des Projektes im April 2002 erfolgte in 26 Fällen eine Veränderung in der Wohnung und im direkten Wohnumfeld von Bewohnern, die sich vertrauensvoll an die SWG gewandt haben. Dies waren im Wesentlichen der Einbau von Pflegeduschsystemen im Bad, die Demontage von Türschwellen, das Anfertigen von begeh- oder befahrbaren Rampen im Bereich der Balkontür, die Montage von Haltegriffen oder beispielsweise die Aufstellung einer Garagenbox für elektrisch betriebene Rollstühle.

Seit April 2002 hat die Genossenschaft für die genannten Maßnahmen insgesamt ca. 20.000 Euro ausgegeben. Circa 90 Mal, meist in der Wohnung des Hilfesuchenden berieten die Mitarbeiter der Abteilung Soziales Management die Mitglieder der SWG bei vielen verschiedenen Problemen. Fünf bis sechs Mal pro Monat konnte der eigens für praktische Beratungen eingerichtete Musterraum in der Friesenstraße 9a genutzt werden, um beispielsweise Vor- und Nachteile einer Pflegedusche oder eines Badewannenliftes zu demonstrieren.

Wie geht es weiter?

„Aufgrund der Erfahrungen werden wir auch zukünftig unser Angebot für alle älteren und behinderten Bewohner weiterführen“, so Jürgen Wörenkämper. „Dieses Projekt hat für alle Seiten große Vorteile. Jede Beratung, in der wir anstelle eines aufwendigen Badumbaus einen Badewannenlift vermitteln können, spart auch Geld, das an anderer Stelle wieder sinnvoll investiert werden kann.“

Wer eine Beratung in Sachen „Wohnen im Alter in der eigenen Wohnung“ in Anspruch nehmen möchte, wendet sich vertrauensvoll an die Abteilung Soziales Management der SWG. Achim Hennig und Jürgen Wörenkämper stimmen unter den Telefonnummern 0385/ 7450 123 oder 0385/ 7450 195 gern einen persönlichen Gesprächstermin ab.



Die Mitarbeiter der SWG (Mitte: Achim Hennig) beraten die Mieter in persönlichen Gesprächen über die diversen Möglichkeiten des altengerechten Wohnens Foto: SWG

NEWTICKER + + + NEWTICKER + + + NEWTICKER + +

25 Jahre bei der SWG

Am 1. Juli feierte der SWG-Vorstandsvorsitzende Wilfried Wollmann ein rundes Firmenjubiläum. Seit nunmehr 25 Jahren ist er bei der Schweriner Wohnungsbaugenossenschaft tätig. Bevor er 1994 zum Vorstandsvorsitzenden gewählt wurde, hatte er unter anderem die technische Leitung inne.

Fünf Jahre Verein „Hand in Hand“

Der Verein „Hand in Hand - nachbarschaftliches Wohnen in der Schweriner Wohnungsbaugenossenschaft e.V.“ konnte am 18. Juni 2003 das fünfjährige Bestehen feiern. Zwischenzeitlich unterstützen 193 Mitglieder mit ihren Beiträgen den Verein, davon viele Mitarbeiter der Genossenschaft als fördernde Mitglieder. Die Mittel des Vereins werden insbesondere für die Betreuung und Bewirtschaftung der Nachbarschaftstreffs verwendet.

Schnelle Betriebskostenabrechnungen

Bis zum 20. Juni 2003 haben 10.140 Mitglieder ihre Betriebskostenabrechnung für 2002 erhalten. Als einziges großes Wohnungsunternehmen in Schwerin hat die Genossenschaft es damit wieder geschafft, alle Abrechnungen innerhalb von sechs Monaten nach Ende des Abrechnungszeitraums zu erstellen. Mehr als 5.800 Mieter erhielten ihre Abrechnung bereits im Mai 2003. Die gesetzliche Frist endet am 31. Dezember.

Wohnqualität verbessert

Mit dem Abriss von zwei fünfgeschossigen Wohnhäusern in der Pecser und Neubrandenburger Straße in Neu Zippendorf wurde Platz geschaffen für großzügige, grüne Innenhöfe. Die Umgestaltung wird bis Oktober andauern. Für die Bewohner der beiden Wohnkarrees wird sich die Wohnqualität dann deutlich verbessern.

IMPRESSUM

Herausgeber:
Schweriner Wohnungsbaugenossenschaft eG,
Leonhard-Frank-Straße 35, 19059 Schwerin,
Telefon: (0385) 7450-0
Internet: www.swg-schwerin.de

Gesamtherstellung:
maxpress PR-Agentur GmbH

Redaktion:
SWG-Vorstand: Wilfried Wollmann (V.i.S.d.P.), Margitta Schumann;
Martina Kaune (Fotos)

Auflage:
13.500 Stück

Redaktionsschluss Juli 2003